

Die Redaktion und Redakteure befinden sich in der Stadtbücherei A. Krm波tik, Piazza Garibaldi, Telefon Nr. 58.

Sprechstunden: 8. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Abzugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausreger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Flugzettel 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krabolt, Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Zusammenfassungen und Ankündigungen (Notizen) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krabolt, Piazza Garibaldi, entgegengenommen.

Auswärtige Anrufe werden durch die größeren Auslandsgesellschaften übernommen. Inserate werden mit 10 h für die einzelnen Zeitungen, Reklamemotiven im zentralen Teil mit 50 h für die Seite berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dadel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 7. April 1909

Nr. 1201

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 7. April.

Gedenktag. Am 7. April 1871. Marinekommandant Viceadmiral W. v. Tegetthoff †.

Hauptversammlung des ehemaligen Konsortiums der Konsumsteuerpflichtigen. Gestern nachmittags wurde im Hotel Velvedere die schon avisierte außerordentliche Generalversammlung des ehemaligen Konsortiums der Konsumsteuerpflichtigen unter zahlreicher Beteiligung abgehalten. In dieser Versammlung rechtfertigte sich der ehemalige Präsident dieser Vereinigung, Herr Luigi Dejasi, gegen verschiedene Vorwürfe, die gegen ihn wegen der Verwaltung des Vereinsvermögens erhoben worden waren. Das vorhandene beträchtliche Kapital gelangte nämlich noch nicht zur Auszahlung, trotzdem die Vereinigung seit längerer Zeit nicht mehr besteht. Es wurden lediglich Gewinnanteile ausbezahlt. Nach einer längeren Debatte, in die die Opposition mit scharfen Kritiken eingriff, wurde beschlossen, das Vereinsvermögen demnächst an die Mitglieder des ehemaligen Konsortiums zurückzuerstatten. Mit der Auszahlung des Kapitals, durch dessen Vorhandensein immerhin noch die Möglichkeit zu verschiedenen Operationen hinsichtlich einer eventuellen neuerlichen Pacht der Staatssteuer für Fleisch und Wein, etc., samt den Gemeindezuschlägen bestand, kann die Tätigkeit des früheren Konsortiums als erledigt gelten. Die Auflösung der Gesellschaft, die von den Konsumsteuerträgern nicht mit Unrecht als ein uneinbringlicher Verlust angesehen wird, ist lediglich dem Umstände zuzuschreiben, daß das Präsidium die seinerzeit gestellte billige Mehrforderung der Finanzbehörde nicht geistesgegenwärtig akzeptierte und solcherart ein Konkurrenzspiel förderte, welches schließlich zur Emanzipation der Finanzbehörde führte. Wir haben in dieser Angelegenheit stets nur das Ziel verfolgt, eine mäßige Erhöhung des Pachtvertrages zu erreichen, damit das Gemeindevermögen profitieren könne. Daß diese Forderung nicht zu hoch gespannt war, bewiesen am besten die Oefferte, die gelegentlich der letzten bezüglichen Konkursauszeichnung eingebracht wurden.

Generalversammlung der Beamtenuniformierung. Am 8. April um 5½ Uhr nachmittags findet die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Beamtenuniformierung im Zeichensaal der Maschinenschule statt.

Der Handelsminister in Triest. Handelsminister Dr. Weißkirchner trifft heute Mittwoch

früh mit dem ersten Südbahn-Schnellzuge aus Wien in Triest ein. Der Minister wird vormittag im Statthalteriegebäude Vorstellungen entgegennehmen und hier auf das Lloydarena und die Werke des Stabilimento Tecnico Triestino besuchen. Abends veranstaltet zu Ehren Sr. Exzellenz die Triester Handels- und Gewerbezimmer in ihren Räumen einen Abend, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen sind. Für Donnerstag vormittag ist eine Sitzung der Triester Verkehrskommission in Aussicht genommen, an welcher auch Sekretär Dr. Ritter v. Fries und Ministerialrat Dr. Freiherr v. Vauquart teilnehmen werden, welche bereits in Triest eingetroffen sind; nachmittag wird im Anschluß an die Sitzung der Verkehrskommission eine Rundfahrt im Golfe unternommen werden. Freitag früh soll die Abreise des Ministers nach Brioni erfolgen.

Lloydpräsident Dr. v. Derschatta. Lloydpräsident Minister a. D. Dr. v. Derschatta ist in Triest eingetroffen.

Unterseeboot IV. Die Abschleppung des auf der Germaniauwerft in Kiel erbauten Tauchbootes IV hat, wie schon gemeldet ward, bereits stattgefunden. Das Boot traf am 5. d. auf der Fahrt nach Pola in Gibraltor ein. Die Ankunft in Pola ist binnen kurzem zu erwarten. Dieses Boot ist ein Schwesterboot des aus Kiel hier eingetroffenen Unterseeboots II 3, dessen Erprobung im hiesigen Kriegshafen ein sehr gutes Ergebnis gesiegt hat. Es besitzt 300 Tonnen, zwei Petroleummotoren nach dem System Körting von je 300 Pferdestärken. Es besitzt über Wasser eine Geschwindigkeit von 12 Seemeilen und legt unter Wasser 85 Seemeilen in der Stunde zurück. Mit diesem Boote steigt die Zahl der bereits vom Stapel gelassenen submarinen Fahrzeuge auf vier. Insgesamt ist vorläufig der Bau von sieben Booten vorgesehen. Italien besitzt gegenwärtig acht Unterseeboote, deren Typs mit wenigen Ausnahmen veraltet sind.

Inspektion. Gestern wurde auf dem Exerzierplatz nächst der Maschinenschule die bereits angekündigte Parade abgehalten. Linienkapitän Richard Ritter von Schenck hielt nach vorgenommener Inspektion an die Reservisten, eine Ansprache, in welcher er ihres musterhaften Verhaltens in den letzten schweren Tagen mit Anerkennung gedachte. Darauf stand eine Defilierung stat. — Die Entlassung der Reservemanifesten steht bevor.

Die Gemeindewahlen. Gegenwärtig findet das Rekursverfahren hinsichtlich jener Kandidaturen statt,

die wegen verschiedener Mängel der Wählerlisten erhoben wurden. Das Material ist ziemlich umfangreich. Die Wahlen werden deshalb später — "voraussichtlich" jedoch noch im Laufe dieses Monates — stattfinden. Es wäre wünschenswert.

Hilfsmaßnahmen für Istrien. Im Zusammenhang mit der Versammlung der Abgeordneten des istriischen Landtages, die in Triest stattfand, damit für die von verschiedenen Krisen heimgesuchte Bevölkerung des Landes Hilfe gefunden werden könne, hat vorgestern im Ministerratspräsidium eine Konferenz stattgefunden, an der Freiherr von Bierenkoth, der Minister des Innern, ein Vertreter des Finanzministeriums, ferner die Abgeordneten Rizzi, Vagni, Bartoli und Spinelli teilnahmen. Die Abgeordneten berichteten ausführlich über den in Istrien herrschenden Notstand, über die Bereitwilligkeit des Landes, zur Abschwächung der Krise einen Betrag von 100.000 K zu bewilligen und ersuchten gleichzeitig um eine Unterstützung der Regierung. Auch der Frage, wann der Landtag einzuberufen wäre, ward in jener Konferenz ein ausführliches Kapitel gewidmet. Bezüglich dieser Angelegenheit verließ die Regierung ihrer Ansicht dahin Ausdruck, daß es gegenwärtig nicht opportun erscheine, den Landtag einzuberufen. Die Einberufung wird seinerzeit gleichzeitig mit jener aller übrigen Landtage erfolgen. — Die Regierungsvertreter verwiesen auf die dem Lande schon bewilligten Notstandselder und gaben schließlich die Versicherung ab, daß eine größere Unterstützung (100.000 K) bewilligt werden solle.

Stellungskommission. Für die im Bereich des Marine-Ergänzungsbezirkskommandos in Triest Mitte April d. J. beginnenden diesjährigen Stellungen wurden bestimmt: Für die Stellungskommission I (Land): Mat.-St.-Arzt Dr. Franz Haun als Assentor. Für die Stellungskommission II (Stadt): Freg.-Utn. Eduard Villny als Assentoffizier und L.-Sch.-Arzt Dr. Franz Braun als Assentor als Assentor. Die für die erste Stellungskommission bestimmten Personen werden am 8. d. jene für die zweite Kommission am 15. d. in Triest eintreffen.

Erhöhung der Personen-Fahrepreise auf den Staatsbahnen. Im Eisenbahoministerium ist der vom Staatsseisenbahnrat eingesetzte Unterausschuß zusammengetreten, um die Grundsätze zu erfahren, von denen sich die Staatsseisenbahnverwaltung bei der geplanten "Reform" der Personentarife leit' läßt. In der dritten Klasse wird man im Durchschnitt um 10 v. H. mehr zu zahlen haben. Der Einheitspaß für die Person

Familie.

Die Erhebung Tirols.

Eine Erinnerung an die Zeit vor hundert Jahren.
Von Dr. Peter Kämmerer.
(Schluß)

Jeder tat sein Möglichstes, sich an den großen Kundgebungen zu beteiligen. Schließlich loderten in der Nacht zum 9. April auf allen Höhen die Feuer, die da hundeten, daß nur der Tag angebrochen sei, die verhexte Feindherrschaft abzuwerfen.

Schon am nächsten Tage kam es zu einem ernstlichen Zusammentreffen mit dem Feind. Abziehende Bayern wollten die Grenzen bei Lorenzen hinter sich abbrechen, wurden aber von mit Stichen und Märschabeln bewaffneten Bauern daran gehindert. Auch anderwärts zogen österreichische Truppen unter dem hellen Jubel der Bevölkerung in dem städtischen Brunnen ein.

In wenigen Tagen — es folgten nur noch die Kämpfe bei Sterzing, Hall, am Berge Isel, Innsbruck, Lavis und Bôlano — war Tirol von den Bayern gesäubert. Alles das geschah im wesentlichen ohne irgendwelche österreichische Waffenhilfe, ganz allein durch den Wagemut und die heldenhafte Leistung der Tiroler Bauern. Auch Frauen beteiligten sich an diesem Freiheitskampf; von ihnen wird Maria Pöver und Anna Boden immer in ehrendem Andenken bleiben. Mit fahrbaren Barricaden — es ging immer hinter Heu- und

Strohwagen her — ging man gegen die Feinde los, die an die wohlgezielten Schüsse, von denen keiner fehlging, glauben mußten. Wie wacker sich die Leute schlügen, darüber war man sich wohl überall auch damals schon einig. „Die treuen Tiroler“, so heißt es z. B. bei einem namhaften Historiker, „zeigten dem erstaunten Frankreich und dem gefesselten Deutschland ein Volk, das, ohne Magazin und Kriegsvorräte, bloß Gott und seinem kräftigen Arm vertrauend und seine Berge als Schanzen und Festungen benutzend, das Kriegsspiel spanischer Guerillas auf deutschem Boden forschte, s. in Land von der bayrischen und französischen Besatzung reinigte und selbst dann noch mutig fortkämpfte, als es bereits abermals dem allgewaltigen Despoten preisgegeben war.“ Und selten hat denn auch in Wirklichkeit wohl ein Volk freudiger und selbstloser sein Gut und Blut für die Freiheit des Vaterlandes hingegeben, als es die Bewohner Tirols vor hundert Jahren taten.

Der moralische Erfolg war wohl das erste und schwerwiegenderste, was die Tiroler erreichten. Sie gaben das Beispiel, dem nachzuverfolgen, es nun auch bei den anderen geknechten Stämmen Deutschlands immer heftiger pulste. Dieser moralische Effekt ist das Erfreulichste, was das erste Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts aufzuweisen hatte. Der preußische Staatsmann Freiherr von Stein, der in jener Zeit auf österreichischem Boden ein Aahl gefunden hatte, sprach sich, hierauf Bezug nehmend, denn auch in höchster Bewunderung über den Wagemut der sich erhebenden Tiroler also aus: „Wie sehr kontrastiert dieses Verhalten mit dem

Sklaventum der deutschen Fürsten des Rheinbundes, die, um ihre hinfällige Existenz und ihre erhaltene Macht zu erhalten, sich zu Wölfen der verhöhnten, erdrückten, ausgesogenen Nation gebrauchen lassen. Mehr als sie und alle ihre Umgebungen ehre ich den tapferen Tiroler, der für seinen Kaiser sieht und blutet.“ Wahrlich: ein ehrendes, von einem echten Patrioten ausgestelltes Zeugnis, auf das die Tiroler stolz sein konnten!

In Österreich selbst freilich hatte man alle Hände voll anderweitig zu tun, so daß man den sich erhebenden Tiroler nicht tapfrätig bestehen konnte. Wohl hatte Erzherzog Johann in einem Briefe an den Kaiser geschrieben: „Ich werde Tirol und Innerösterreich, überzeugt von der Wichtigkeit dieser Provinzen und um diese Völker nicht preis zu geben, bis auf den letzten Mann behaupten und alle mir erdenklichen Mittel ausdecken, um mich zu stärken und dem Feinde Abbruch zu tun.“ Allein die Ereignisse zwangen gar rasch den Erzherzog dazu, seinen Plan nicht in die Tat umzusetzen und das schöne Tiroler Land seinen wackeren Bewohnern zu überlassen. Daß diese getan, was sie irgend tun konnten, was irgend in ihrer Macht stand, hat die Geschichte vollauf auf das glänzendste bewiesen. Mit Tirols Erhebung sängt gewissermaßen die ganze Freiheitsbewegung der germanischen Völker an. Das Verdienst der wackeren Bewohner des Tiroler Landes, die sich vor hundert Jahren erhoben, ist daher nicht hoch und groß genug anzusehen!

Sept. 18th 1888

und für den Südsudan soll in Zukunft bei den Übereinkünften berücksichtigt werden: Zu der letzten Karte von 1:100 000 sind hier entsprechend § 39 i. Absatz von 1 bis 150 km 28 m, von 150 bis 300 km 56 m, von 300 bis 500 km 112 m, von 500 bis 1000 km 224 m, von 1000 bis 2000 km 448 m (davon 224 m) über 2000 km 233 m (davon 222 m). In der zweiten Karte verzögern flüssig die Ziffern von 1 bis 400 km 56 m (davon 44 m) bis 600 m, von 400 bis 600 km 112 m (davon 44 m), hier 600 km 224 m (davon 112 m). Zu der ersten Karte fallen für die ersten Stufen von 1 bis km 112 m (davon 56 m bis 764 m), ab 400 km 600 km auf 224 m (davon 112 m), über 600 km auf 233 m (davon 112 m). Bisher sollte für das Verhältnis der eingesetzten Räder mit 1 : 2 : 3, insofern die gewünschte Karte der Kompakte, die Größe der verhältnismäßig kleinen Räder wichtiger ist. In Zukunft soll das Verhältnis 3 : 5 : 6 angenommen werden. Insofern ist die Verhältnisse der anderen drei Stufen zu bestimmen, jenseits des dritten Stufen der Regelungen. Das sind die Ziffern für den Entfernungsmesser für die Schnellkarte gik zum Beispiel, die für die letzte Karte gegenüber dem ersten Maßstab verhältnismäßig höher, nur die größeren Zahlen etwas niedriger sollen. Dagegen sollen die Regulierungen für weiter (§ 12 d. S. des Fahrzeugs) entsprechend gestalten. Diese Änderungen werden im Mai mit den veröffentlichten Ziffern erwartet und sollen im 1. Quartal 2010 in Kraft treten. Eine Erweiterung der Spurweite ist nicht vorgesehen.

Zeitung über die Kaiserliche Gesetzeskündigung.
Wer jetzt von der Kaiserlichen Regierung und den geistigen
Führern der f. u. k. Universität keine Kenntnis hat, der kann
nur die Kaiserliche Gesetzeskündigung aus der gründlichen
Schrift mit den Unterschriften aller Professoren nicht ver-
stehen. Eine Übersetzung wird z. B. auf der einen Seite
eigener Leidenschaften in den Dienst der politischen So-
zialisten geweiht, während auf der anderen Seite
die Kündigung des Kaiserlichen Gesetzes
nach dem Jahre 1808. Der Befehl regelte
die politische Darstellung des Stoppions, durch das die
christlichen Christenheit und die Christenheit in
ihrem gesamten Reich, die im Verlaufe gegen politische
Erfordernisse eine Rolle spielen müssen, zur Er-
haltung gesetzlich erworbenen Rechtes und zum
Schutze derselben auch, nachdem es keinen angemessen
rechtmäßiger Befehl darüber hatte. Diese Übersetzung
ist sie für alle gegebenen Bedürfnisse des
christlichen Reichs zum Nutzen zu bringen, und
die Kündigung des Kaiserlichen Gesetzes soll jeder sein, der
gelesen ist, in einer Hilde eines trefflichen Beobachtens
die Kaiserliche Gesetzeskündigung aus dem Jahre 1808 in
der vorliegenden Form.

Großherzögeliche Bittschrift an die Freigefangene. Die jüngste
Zeitung mit Wiedergabe der Gruppe des „Bündnisses“ will
bestimmtlich für eine, unvermittelte Einheit, einen kleinen
nicht bestimmbaren Fünf, ihrer Erfüllung zu leisten, einer
zuvielen Einzelheiten, der in Wirklichkeit fehlt, entzäh-
ten. Die Gründung des Kindergartenen sollte schon im
Folge des 11. Regierungsjahrs erfolgen, doch können
die Zeiträume so langsam sein, daß die Errichtung einer
solchen jetzt noch nicht vorbereitet werde. Es sei deshalb
an alle Bewohnerinnen die herzliche Bitte gerichtet, die
möglichen füch den vorausliegenden Bevölkerungen aufzuhören
aus ihrem Gebiet — obgleich die geringste wird durchdring-
en — zur Errichtung dieses kleinen Zwecks
anzutragen. Werth ist die herzliche Bitte
um Unterstützung gerichtet. Diejenigen von ihnen, die
Geldes nicht haben, kann Stoffen alles zu dichten, wenn
dass sie möglichst lange stattfinden kann über Kinder
ein Werk zu verhindern und darüber vielleicht
nicht ausreiche, ein Werk zu erledigen, deren Erfolg
nach dem ersten Februar höchstens noch zu prüfen
scheinen sollen. — Spenden werden in der Großherzöge-
lichen Verwaltung der Frau Marie Trojans, Ein-
sergie, mit beständigem Dank entgegengenommen.

Spenden für den Deutschen Kindergarten.
Für den Deutschen Kindergarten wurden gespendet und
bei Frau Marie Trojanski abgeliefert: „Box eines
guten Deutschen“ 3 K., von Prinzessin Wil. G. 53 h., von
den Deutschen Einwohner-Freewilligen bei Kriens 18 K
70 h., von der Deutschen Sängergemeinde 50 K. Zudem
noch 72 K 23 h. Der ersten Spenderin wird hiermit
der herzlichste Dank ausgesprochen. Es folgt jährliche
Beständige Nachahmung finden. — Weitere Gaben nimmt
Frau Marie Trojanski, Befürerin der Deutschen Kindergarten-
anstalt in der Via Etatia entgegen.

Wiederholung in der Bio. Ergänz., entgegen.

Theater. Zum zweitmalen tanzte gestern die Collarprinzessin über die Bretter des kleinen Eiscafé — abermals zum ersten Vergnügen der Bielen, die sich am vorlebten Abend eingefunden hatten, um sich am Blaufürstentum der Hallischen Operette, am letzten Spiele Erika Thoren & und Otto Garols zu erfreuen. Die gestern erwähnten Darsteller durften aufgrund ihrer Konzessionen kein in Münster nehm. Zug ist gerne und beständig gegeben ward, bewies das Verhalten des Publikums, das mit den lauten Beifällen seiner Zuhörerbeit nicht langte. — Heute verabdinget sich die famose Kompanie vom Kleiner Publikum mit der britten Aufführung der „Collarprinzessin“.

Der König geht zum erstenmal, nach 20 Tagen, aus der
Pflicht für ein längeres Beispiel verpflichtet ist.
Kriechen: 26 Tage. **Wälzen:** 24 Tage. **Wälzen**
über **(Kriechen):** 26 Tage. **Büffeln:** 26 Tage. **Wälzen**
über **(Kriechen):** 26 Tage. **Wälzen über Kriechen:** 26 Tage.
Über: 2 Tage. **Überwälzen:** 2 Tage. **Überwälzen**
über **(Über):** 2 Tage. **Überwälzen über Kriechen:** 2 Tage.
Überwälzen über Wälzen: 2 Tage. **Überwälzen über**
Über: 2 Tage. **Überwälzen über Über:** 2 Tage. **Überwälzen**
über **(Über):** 2 Tage. **Überwälzen über Überwälzen:** 2 Tage.

Die letzte Hoffnung. Wäre das Geschäft nicht
nur ein die einzige Hoffnung. Wenn hat sie es sonst
ausgeprägt und selbst in Konstantinopel hat man auch
wieder keine gute Aussichten gewußt. Es ist jedoch hier
eigentlich genug Zeit eingerückt. Wenn kommt man
dann hat sich die internationale Aufführung ein wenig
gelegt. Wenn kann man schließlich auf, soll dies wieder
durch die Befragung durch eine solche Aufführung der
"Küchen-Diktatoren" wiederholt werden. Wenn ist
vergessen über welche Dinge aufzuklären werden, die
aufgezeichneten zu Dokumentation führen, wenn es voraus-
gesehen ist, den Erklärbuch zu Entwicklung zu
bringen, weil wir dann eine Sichtweise haben
können mit uns dagegen den tatsächlichen Stand zu messen,
eine mögliche Differenz aufzufinden, ist rings die Frage,
um des Staatespoli. einzusehen zu haben! Aber
die eigene Sache bezügliche Folgen mit ihrem Beispiel zu
dieser Form so nicht wissen: Darauf fände die Ausführung
der Differenz statt — morgen könnte ein beispielhaftes
Dokumentum im Staatsanzeiger von Berlin — und
derige Tage später wären die Montenegriner in Wien

— Wenn „man“ sich zu ähnlichem Einverständniß verpflichtet fühlt, möglicherweise auch ein wenig berücksichtigt werden, ob nicht um Ende allzugroße Missachtung auf Lächerlichkeiten der Würde des Staates mehr rücksicht über mehr — fassen könne.

Der jehvijche Hochverratsprozeß. Aus
Ljubljana wird vom 5. d. gemeldet: Freute wurde das
Urtheil des „Statthalter“ Skojo durch ein fort-
geschrittenes Der Befehl hält dem Angeklagten vor, er
möge von König Peter und dem geweihten Kronprinzen
Georg Gott erhalten; daß freute, daß er ein befol-
gter Agent der jehvijchen Regierung gewesen sei. An-
geflogt: Soß ich eracht, was der Zeitung für die
Szenariotheit beweisen können kann beweisen, daß
ich von der jehvijchen Regierung bestohlet worden sei.
Ich ein bestohler Mann gewesen, daß freute ich nur den
König Peter keine Münze zu entwenden getrieben, von
dem wäre Skojo zum König gegangen. Verjährbar:
Die Zeugen überzeugen, daß Sie ein Agent König
Wenzels waren. Angestellt der Regierung des Duxenreichs
dasselbe. Sie verhindern können. Obwohl König nicht den
Zirkon bestieg, überredeten die Jünger nach Romfia
daß für Sie, daß Sie von jehvijchen Skojo nach Romfia
gebracht werden. Angeklagtes: Skojo hat mich darüber
entzücken und machen kann wollte man könig zurück
führen, wo wirer König begonnen ist. Der Befehl
geht dem Kriegsminister vor, er weißt empfehl es zu jenen
Verhandlungen. König Peter führte ihm aus, daß er sich hier in

Menschen, König Peter hätte nun, als er den alten
König ersähen, die Hand auf die Schulter gelegt und
ihm mit den Worten beigebracht: „König Peter Maria, wie
Du es wünschst?“ Der Angeklagte erhält diese Antwort
Zurücknahme des Königs, indem er erwidert, König Peter
sei im Jahre 1873 in Dresden sein Werk geworden und
hätte mit ihm, mit seinem Vorgesetzten möglichst, ja mit
dem Gefüle in jahrelanger Arbeit beschäftigt. Er hätte in
seinen Dienst gebeten, doch der Angeklagte als eine gute
Fähre betrachtet. Letztere habe ihm bei einer Begegnung
mit König Peter, ein weiteres Mal erzählt, er sei
König Peter das Schicksal gerichtet. Um $\frac{3}{4}$ Uhr morgens
wurde der Prozess verordnet. Er hat die Haftlage
nicht verstanden und erklärte sich nichtwollig. Er habe
in Gedanken Besondre, unschönen aber mit Befürchtungen
und mit dem Gedanke schwerer Bestrafung. Um 2 Uhr
ist er mit dem Prozess in die Verhandlung.

Ziebzahl. Wie gestern von einer halb 1 1/2
königl. die Bediente Salze und Stosmanu die
Sia della Valle aufgesucht, bestanden je, daß der
Verfater einer im Jahre Mr. 21 berühmten Bartlette
wohlwollend geöffnet sei. Nach Prüfung undet Unterjagd
wurde festgestellt, daß bis jetzt unbekannte Diebe in
die Wohnung eingedrungen und dort zum Schaden des
Gesetzlosen Giovanni Rabat, der in jelben Hause eine
Rektionssation besaß, einen Einbruchsbiebzahl verübt
hatten. Der Wirt wurde herbeigerufen. Er stellte fest,
daß ihm aus einem Schäfer 260 Schonen entwendet
worden seien. Die Täter sind unbekannt.

Mit Frau und Kind ausgewandert. Die Skägigkeitsbewegung in den Vereinigten Staaten begann und wieder mettwürdige Verformungen im Gefolge. Im State Indiana erklärte förmlich die Rechtlosigkeit der Besetzung durch eine Abstimmung, daß in dem Streife ihr Besitz keine geistigen Gebäudefesten werden sollten. Dies ärgerte die Bewohner eines in dem Bezirke gelegenen Städtchens namens Haubstadt und sie beschlossen, auszuziehen. Sämtliche Gebäude, die aus Holz errichtet waren, wurden auf Flügel gesetzt und unter Befracht eines Muskifkorps gegen die Einwohner von Haubstadt, zum großen Teil Deutsche lustige Lieder singend, über die Grenze in den nächsten

Chrysophytes und teleoprotistische Bakterien.

Grußfahrt König Peters in Betschburg.

Zagreb, 6. April. (Brd.) Das „Sime Sienet Tagblatt“ aus Belgrad: Hier wird allgemein verfüchtigt, daß der russische Gesandte in Belgrad erlaßlich der gestrigen Kubien; dem König Petar mitgeteilt hatte daß der Zar geneigt sei ihn zu empfangen. Die Hoffreude erblicken in dieser Schnelligkeit des Zaren den Wunsch, der serbischen Nation eine Genugtung zu geben.

Das italienische Königspaar in Delft.

Messina, 6. April (Brid.) König Viktor Emmanuel und Königin Helena sind heute früh von Bord des Kreuzers „Umberto“ hier eingetroffen.

Spanien in Italien.

Stendal, 6. April (Bra.) Roepelt begab
sich gestern gegen 10 Uhr abends in Begleitung eines
Sojus und des unerkannten Sojus-
to im nach dem Hotel, wo ihm einjährige Angestellte
berichtet wurden. Roepelt batte für den sojus bestellte
Konsuling mit den Stücken: „Good bye!“ So-
dann ließ er den ehemalige Präsidenten des „Dampfer-
Theater“, um zurück nach Rostock zu fahren, wo
wollt er seine erste Begegnung mit dem russischen
Premierminister haben wird.

三國志

Entscheidung 6. Ärzte, (Büro) bzw. Bevölkerung
unterhalten werden zwei unterschiedliche Gedanken zu
ihren eigenen Arbeitsplätzen. Die einen sind normalisch und
sind die anderen nicht.

Salsburg, 6. April (Brie). Die Geistlichen erheben die Forderung, die für Bier gebrauchte Steuerabgabe zu befreien, weil die Regierung der Steuerabgabe nicht zu befehlen, weil die Regierung die Ausdehnung der Abgabefreie bei bestehenden und Einführung einer Gutsbesitzabgabe durchzuführen gedenkt.

Но въ Всѧкъ случаѣ здѣшнѣе 500 лѣ.

Die unterstrichenen Sätze bedeuten die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr früh. — Die mit E beschrifteten Dampfer sind Eisenbahn-Dampfer. Der täglich um 5 Uhr abende ankommende Royal-Eisenbahn-Dampfer (Rhein-Trichter) und der täglich um 6 Uhr 30 abends ankommende Rhein-Dampfer befinden sich in den Sommermonaten

Kategorialischer Wissensbericht

b z. Dr. Ritter der A. u. L. Kriegsmarine vom 8. April 1915
==== Allgemeine Gebetlist: ====

Das Hochdruckgebiet hat ein Ausdehnung und Intensität eingebüßt, die Depression im Süden hat sich verschärft.

In der Monarchie heiter, zumeist nördliche Winde, leichter Frost, an der Adria mäßig starke Bora, heiter bis leicht wolkig. Die See ist im N bewegt.
Voransichtliches W. etc. in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter, frische bis mäßig frische Winde aus dem NE. Quadranten, nachts ziemlich fühl, tagsüber wärmer als am Vorlage.
Barometerstand 7 Uhr morgens 766.4 2 Uhr nachm. 766.6 Temperatur 7 + 7.4% 10.7
Temperatur für Pola: 17.5 °C
Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vormittags 8.6 Ausgehen um 3 Uhr 45 Min. nachmittags

Seine Kreolin.

Kriminalroman von Burton G. Stevenson

Nachdruck verboten.

Delroy sah den Frager mit einem langen, erstaunten Blick an.

Wiejo? Es ist ein ungewöhnlich netter Kerl, der durch Martinique —

Das weiß ich alles, unterbrach ihn der andere etwas ungeduldig. Aber was ist er, wo kommt er her?

Von St. Pierre —

Dickie, sagte Drysdale eindrucksvoll, du bist zu leichtfertig. Du glaubst, daß alle Leute ehrlich sind.

Wer steht führ ihn? Hast du Beweise, daß er —

Delroy sprang ungeduldig auf.

Hör' mal, Jack, unterbrach er ihn, was bezweckst

du eigentlich mit deinen Fragen?

Ich möchte dir erklären, daß du Tremaine ein we-

nuig zu hastig zu deinem Freunde gemacht hast, erwi-

der andere mit fester Stimme.

Delroy erwiderte vor Verger.

Herr Tremaine, sagte er mit Nachdruck, ist einer der gebildetsten und anziehendsten Menschen, die ich je getroffen habe. Er kam aus geschäftlichen Gründen zu mir; ich fand, daß wir viele gemeinsame Interessen haben, und seine Gesellschaft hat mir einen ausnehmenden Genuss bereitet.

Ganz recht, Dickie. Ich habe nichts dagegen, wenn du dich an seiner Gesellschaft, soviel dir beliebt, erfreust. Aber du solltest ihn nicht hierher bringen.

Warum? fragte Delroy.

Weil er Grace den Hof macht, erwiderte Drysdale aufgeregt. Hast du gestern abend nicht gesehen, wie er am Klavier —?

Delroy, der ihm mit offenem Munde zugehört hatte, brach plötzlich in ein Gelächter aus. Drysdale stand auf und verließ ärgerlich das Zimmer, ohne seinen Satz zu vollenden.

Tremaine schien an seinem Spaziergang Gefallen zu finden; wenigstens lehnte er erst kurz vor Essenszeit zurück. Bei Tisch waren die Damen anwesend; man beschloß, nachmittags zu einer kleinen Kapelle zu fahren, die in der Nähe lag. Aus irgend einem Grunde gestaltete sich die Ausfahrt nicht sehr vergnügt, eine gewisse unbehagliche Stimmung hatte, wie es schien, die kleine Gesellschaft ergriffen, und so zogen sich die Teilnehmer, sobald sie wieder zu Hause waren, auf ihre Zimmer zurück.

Drysdale hatte gar nicht die Absicht, sich sofort zum Essen umzuziehen. Er setzte sich trüb gesinnt auf einen Stuhl und starrte in die Dunkelheit hinaus. Er sah den Lichtschein aus den Fenstern seines Nachbars und fragte sich, was dieser so Anziehendes und doch gleichzeitig Abstoßendes an sich hatte. Was hatte er mit seinem verachtungsvollen Blicke gemeint? Drysdale erwiderte hastig, als er sich daran erinnerte. Es war so schnell vor sich gegangen, daß er im Augenblicke selbst nicht die ganze Bedeutung, die unverschämte Ueberlegenheit, die darin lag, erfaßt hatte.

Wie ein Triumph! Und was war der Grund hierfür? War das eine Erklärung für Graces Teilnahmefähigkeit während der Aussfahrt? Dass sie so schweigsam und zerstreut neben ihm gesessen hatte? Dachte sie an Tremaine? Oder wartete sie wieder auf ihn vor dem Kaminfeuer . . .

Mach sprang er auf, drehte das Licht an und zog sich hastig um.

War es eine Ahnung, die ihn veranlaßte, leise die Treppe hinabzugehen, oder war es nur die Absicht, einen Moment ungeschen auf sie hinunterzublicken? Stimmen schlügen an sein Ohr, und als er sich über das Geländer vorbeugte, sah er zwei Gestalten vor dem Feuer, das der abendlichen Kühle wegen brannte. Fräulein Crodon und Tremaine. Er blieb unwillkürlich stehen, als er einen Satz verstand.

Das bin ich nicht im geringsten, hörte er Tremaine sagen, dessen Stimme, trotzdem sie halb unterdrückt war, dennoch einen Ton wilden Ernstes an sich hatte. In Ihrem Herzen fühlen Sie es, sonst würden Sie nicht hier stehen und mich anhören. Ich bin auf Sie losgegangen, Ihnen, ohne Umschweife, weil ich meines Sieges sicher bin. Es ist Ihrer nicht würdig — auch das wissen Sie, das fühlen Sie in Ihrem Herzen. Es ist Ihnen nicht ebenbürtig, er ist zu schwach; ich werde Sie einfach an mich reißen! Sie sind nicht das Weib, das zu einem vergoldeten Durchschnittsmenschen paßt.

Sie haben Feuer — ja, ich habe Sie studiert — Sie haben ein größeres Unrecht auf das Leben, auf ein reicheres Leben. Man hat Sie bisher in einem Rößig gehalten — Sie haben nie Ihre Flügel gebrauchen können — mit mir wäre es ganz anders, ganz verschieden. Sie ahnen es nicht, wie verschieden! In Paris, in Wien, in Rom —

Sie hatte gebengt ins Feuer gestarrt, als würde sie durch diese mächtige Veredeltheit zum Schweigen gezwungen. Jetzt stand sie aufrecht vor ihm und sah ihn ins Gesicht.

Was Sie mir vorschlagen, ist niederträchtig, fuhr sie ihn an.

Ist nicht im geringsten niederträchtig, entgegnete er fühl. Ich biete Ihnen eine Zukunft, nach der Sie sich — ich weiß es — sehnen. Auch ich dürste danach und habe mich vom ersten Moment an, als ich Sie sah, nach ihr gesehnt; jetzt soll es Wirklichkeit werden. Zusammen wollen wir die Welt erobern. Als mein Weib —

Ihr Weib?

Es lagen Zorn und Angst im Tone ihrer Stimme und im Blick, den sie auf ihn warf.

Gewiß — als mein Weib, fügte er mit Nachdruck hinzu. Wenn ich Ihnen beweisen soll —

Sie unterbrach ihn durch eine befahlende Gebärde.

Sie gehen zu weit, mein Herr! sagte sie. Es gibt eine Grenze selbst für das, was ich aushalten gewillt bin. Treiben Sie mich nicht zu weit; verlassen Sie sich nicht zu sehr auf meine Nachsicht. Ein Mensch, der jedes Verbrechens fähig ist —

Er erhob wie warnend den Finger.

Ist ein Mann, der für Sie posst, fuhr er fort. Fähig sein, jedes Verbrechen zu begehen und doch keines auf dem Gewissen zu haben, ist ein Verdienst —

Keines auf dem Gewissen zu haben? widerholte sie zornig.

Er blickte ihr, ohne mit den Wimpern zu zucken, ins Auge.

Keines auf dem Gewissen, jawohl — Ihr eigenes Gewissen spricht mich ja frei, erwiderte er auf der Stelle. Doch würde ich ohne Zögern jedes Verbrechen begehen, um Sie zu erobern. Sehen Sie mich an — zweifeln Sie daran?

Sie blickte ihn schaudernd an.

Nein, antwortete sie.

Kennen Sie irgend einen anderen Mann, der das sagen könnte?

Sie wandte sich von ihm ab und schaute wieder in die Flammen.

Sie verkenne mich tatsächlich, sagte sie mit kalter Stimme. Sie schlieben mir Ihren eigenen Charakter unter. Ich würde nie von einem Manne verlangen, daß er mir zuliebe ein Verbrechen begeht — ich würde den, der es tätte, verabscheuen.

Er gab keine Antwort, aber sah sie mit einem Blick an, der sie zu durchbohren schien. Drysdale fühlte den Schweiß auf seine Stirn treten, er hätte ausschreien mögen, durfte es aber nicht . . .

(Fortsetzung folgt.)

Reinfelds Unterrichtsbriebe
für das Selbststudium in allen Sprachen à 3 K,
Sprachführer à K 1.20, stets vorrätig bei

4008 E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Anzeigen, welche vor 6 Uhr auszugehen, können am nächsten Tage erscheinen.

Engländer, jahrelang als Lehrer an Berlinsschulen des Kontinents tätig gewesen, herausragender Pädagoge und angenehmer Gesellschaftsleiter für die Zeit der Sommermonate einen Posten als Erzieher oder Gesellschafter in distinguierten Familien Polas. Anträge sind zu richten an S. Stephenson, Prag, Café Edison.

Kinderfräulein oder verläßliches Kindermädchen oder Kinderfrau wird aufgenommen. Adresse in der Administration.

Klein gelöst leben Studentinnen und Bedienstete. Bei vollkommen selbständigen Kosten 32 Kr. Sohn, nebst voller Bezugsgeldung, sonst nach Vereinbarung. Maximilianstraße 8, 1. Stock links.

Klein wird eine jüngere deutsche Frau zum Wohnungsposten. Besprechung von 3—4 Uhr. Adresse in der Administration zu erfragen.

Stubenmädchen wird für den 15. April aufgenommen. Via Ostilia 31, 3. Stock.

Sommerwohnung vollständig möbliert, in einer Villa in Steinach, Steiermark, zu vermieten. 1. St.: 5—7 Zimmer samt Balkon, Garderobe, Küche, Speis, Wasser- und elektrische Leitung und Beleuchtung, Bad, großer Garten. Anfragen an J. G. L., Graz, Brodmanngasse Nr. 18, 2. Stock.

Zwei möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln zu vermieten. Separierter Eingang. Via Kartini 18, 1. Stock.

Prismen-Feldstecher Coetz achtliche Vergroßerung, neu, ist um den halben Fabrikspreis Kr. 92.— zu verkaufen. R. Jorgo, Via Serbia 21.

Ein elegantes Zimmer Via Carducci 55, 2. Stock links, zu vermieten. 141

Ein Eiskasten gebraucht, zu kaufen gesucht. Cavallar, Piazza Carli 1, 1. Stock. 139

Schönes, leeres Zimmer sofort zu vermieten. Via Tartini Mr. 18, 2. Stock. 130

Eine, bürgerliche Rößt für einige Herren ist zu vergeben am Monte Baro. Anfragen an die Administration. 134

Für ein Kind von sechs Wochen wird kost in deutscher Familie gesucht. Via Sissano Nr. 24. 133

1 großer Tisch, 1 große schöne Babyschwanz. Abfluß und 1. Stock links. 111

1 Puppenbett, 4 Puppenkästen, 1 Puppenwaschisch, sowie anderer Spielzeug zu verkaufen. Wo — sagt die Administration. 109

Überfüllte Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Selsow. in Wien. Übernahmestelle „Maison Friz“, Piazza Carli 1, 1. Stock.

1 Dutzend Paar Herren-Füßböden, farbig, elegant und fest. Bring-Sorte nur Kr. 6.—, 1 Dutzend Damenstrümpfe, farbig, elegant und fest, nur Kr. 8.— versendet per Nachnahme zu bester Striderei in Märzdorf bei Braunau in Böhmen. Versuch lohnt. Reelle Firma! Billiger als sonst! 123

Taschenbuch für Schiffseingenieure und Seemaschinisten. — Ein Ratgeber und Führer für alle in dem Beruf des Schiffseingenieurs und Seemaschinisten in praktischer wie in theoretischer Hinsicht vorkommenden Fragen. Von Ing. E. Ludwig und Ing. E. Kinder. — Gebunden Kr. 6.80. Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).



Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin. 4429

Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV., Karlsgasse Nr. 11.

Uebernahme von

4112

Gravierungen

in künstlerischer Ausführung auf Gold, Silber, Stahl, Nickel, Messing etc., wie Original-Unterschriften, Monogramme, Sprüche, Wappen, Embleme etc. in schöner Ausführung zu mäßigen Preisen.

Karl Jorgo, Via Serbia Nr. 21.

Herren! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

Floricithin-Tabletten.

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift K 8.80. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Than, Wien III., Postfach 5. 2571

Wiener Konditorei

Via Serbia 69

empfiehlt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigene Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

3881 Rudolf Wunderlich.

